

JAHRESBERICHT
2018



IN VIA

Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Köln e.V.

Gemeinsam für ein starkes Köln

Bildung, Schulkooperationen,
Bahnhofsmission

Berufsvorbereitung, Auslands-
aufenthalte, Jugendwohnen

Ausbildung, Beschäftigung,
Unternehmenskooperationen



Schön, dass Sie da sind!

Sie haben bereits begonnen, uns zu unterstützen. Das ist wunderbar. Der Jahresbericht von IN VIA Köln wandert nicht sofort ins Altpapier, Sie nehmen sich sogar Zeit für die Lektüre der einleitenden Worte. Damit zeigen Sie schon, dass Sie teilhaben an unseren Überlegungen, soziale Diskriminierungen, populistische Polarisierung, vermeintlich ökonomische Sachzwänge und nationalistisches Geschrei NICHT das letzte Wort sprechen zu lassen. Wenn dieser Gott (oder diese Göttin) sich einmal als wahr erweisen sollte, dann finden wir hier den gemeinsamen Ursprung und das verbindende Ziel der gesamten Schöpfung, dann sind alle Vielfältigkeiten geborgen in einem großen Entwurf des Kosmos, dessen Weite wir nur erahnen können. Wir spüren die Sperrigkeit der menschlichen Begrenzungen, aber auch die Kreativität der Ressourcen und den Wert von allem Geschaffenen. Die Wertschätzung der belebten und unbelebten Welt soll keine Theorie bleiben, leere Worthülse, sondern in unseren vielfältigen, manchmal tastenden, oft aber auch gelingenden Anstrengungen spürbar sein. Wir wollen Brücken bauen, als unerlässlichen Beitrag zum sozialen Frieden in unserem Gemeinwesen und auf diesem Planeten. Bitte machen Sie sich ein Bild und entscheiden Sie selbst, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Viele Grüße



Joachim Windolph
Geistlicher Beirat von IN VIA Köln

Unser Jahresbericht gibt nur einen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit und Projekte. Weitergehende Informationen finden Sie unter www.invia-koeln.de.

Herausgeber:
IN VIA
Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Köln e.V.
Stolzestraße 1a
50674 Köln

Konzept und Redaktion:
Stephanie von Below,
Aline Mühlbauer
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Design:
Thalstation
Büro für Kommunikationsdesign
www.thalstation.de

Druck:
CariPrint Köln

Titelbild: stock.adobe.com - Rawpixel.com

Der gesellschaftliche Zusammenhalt als eine der zentralen Herausforderungen heutiger Zeit.

Köln, im Mai 2019

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wir stellen uns die Frage, wie können wir mit den vielfältigen, sozialen Angeboten und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und vom Arbeitsmarkt ausgegrenzten Menschen dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Köln zu stärken und zu fördern?

Wichtig ist uns, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft und des Wohnortes, ihre Fähigkeiten und Begabungen zur Geltung bringen können, in einer Gesellschaft, die Vielfalt akzeptiert und niemanden diskriminiert. Toleranz und Respekt sind für uns unverzichtbare Werte, die Individualität und selbstbestimmtes Leben erst ermöglichen.

Dabei richten wir unseren Blick insbesondere auf die Menschen, die nicht die Voraussetzungen haben, an Bildung, Ausbildung, Berufswelt und Kultur gleichberechtigt teilzuhaben.

Ihnen Chancengleichheit zu bieten, aber auch gegen alle Formen der Diskriminierung anzugehen und zur Anerkennung von Vielfalt beizutragen, sind die Leitlinien der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von IN VIA. In vielen Projekten, in Schulen, Einrichtungen und Maßnahmen leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden in Köln.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre durch den Jahresbericht 2018.

Herzlichst,
Ihre



Fotos: Privat



Sibylle Klings
Vorstand



Marianne Wolf
Vorstand

Inhalt

JUBILÄUMSJAHR 2018 120 Jahre...und stets jung geblieben	5
BERICHTE AUS DEN STABSSTELLEN	
Das Fundraising bei IN VIA Köln/Die Projektentwicklung im Blick	6
Gemeinsame Inklusion in der IN VIA Köln gGmbH	7
Für den Frieden braucht es auch Kritik	8
Demokratie und sozialer Friede lebt von Solidarität und Engagement	9
FACHBEREICH BILDUNG, SCHULKOOPERATIONEN, BAHNHOFSSION	
Unsere Angebote	10
IN VIA singt mit rund 1.200 Kindern und Eltern des Offenen Ganztags	11
Tu dir was Gutes – in der Motivia-WerkstattSchule	12
Tage mit Mr. Höflich	12
Friedliches Babel	12
Für mehr Qualität im Offenen Ganztage	12
Übersicht der Schulen und Maßnahmen	13
FACHBEREICH BERUFVORBEREITUNG, AUSLANDSAUFENTHALTE, JUGENDWOHNEN	
Unsere Angebote/ „Weil Menschen Perspektiven brauchen“	14
Den sozialen Frieden stärken im Kleinen im Teresa-von-Avila-Haus	15
Miteinander statt allein unter einem Dach	16
Ehemaligenarbeit bei IN VIA Köln	17
FACHBEREICH AUSBILDUNG, BESCHÄFTIGUNG, UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN	
Unsere Angebote/ Soziale Integration gering qualifizierter Menschen:	
Fachkraft im Gastgewerbe	18
Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen	19
Ausbildung „Fachpraktiker/-in personenbezogene Serviceleistungen“ ist gestartet!	20
Mit dem „Kulturbeutel“ mehr Toleranz und Verständnis im Gepäck	21
ÜBER UNS	
Die Verbandsstruktur und Mitarbeitende in Zahlen	22
Organigramm IN VIA Köln e.V.	23
Erträge, Aufwendungen und Bilanzstruktur	24
BAHNHOFSMISSION	
Neues von Gleis 1	25
IN VIA-STANDORTE	
in Köln/Deutschland/weltweit	26
WAS WAR NOCH 2018?	27



**120
JAHRE
1898-2018**

120 Jahre... und stets jung geblieben

IN VIA Köln widmet seine große Jubiläumsfeier den Mitarbeitenden, Ehemaligen und Ehrenamtlichen

Über 20 Stände mit mehr als 30 Präsentationswänden, Videoscreen, Tischtennisplatte, Fahrradstation und -parcour, kreative Fotoecke sowie vielfältige Mitmachaktionen und über 300 teilnehmende Mitarbeitende, Ehemalige und Ehrenamtliche bildeten zusammen den feierlichen Rahmen für die 120-jährige Verbandsfeier.

Die Erwartungen waren hoch und die Herausforderungen groß, Verbandsausstellung und festliche Feier gleichermaßen in einem gelungenen Ambiente zu realisieren. Die passende Location fanden wir rund um unseren eigenen Integrationsbetrieb mattea im angrenzenden Forum Leverkusen. Dort konnten wir Ausstellungsflächen im Foyer belegen und einen Festsaal für die geschlossenen Feierlichkeiten nutzen.

Im Mittelpunkt der Festivitäten stand vor allem das gemeinsame Kennenlernen und Wiedersehen der im Verband tätigen Kollegen/-innen sowie die IN VIA-Ausstellung von und für Mitarbeitende und Interessierte. Die kreativen Präsentationen der Verbandsprojekte stellten die Vielfältigkeit der sozialen Ausrichtung und des Engagements beindruckend dar. Die an diesem Tag gebündelte, zentrale Präsentation der Verbandsaktivitäten fand unter den Anwesenden große Zustimmung, sind doch in der alltäglichen Arbeit die mittlerweile über 600 Mitarbeitenden auf verschiedene IN VIA-Standorte in ganz Köln und Leverkusen dezentral verteilt.

„Eigentlich machen wir nichts anderes als Wegbegleitung. Das aber sehr erfolgreich.“ So stand es in der Verbandsbroschüre zum 100-jährigen Jubiläum von IN VIA Köln. 20 Jahre später können wir mit Stolz sagen, dass die Grundmotivation gleichermaßen gilt, dass dieser Bedarf immer noch aktuell ist und dass der Verband dieser Linie treu geblieben ist. Umgesetzt wird die Wegbegleitung heute in Schulen, in Form von Integrationshilfen, Berufsorientierung sowie Hilfen beim Schul- und Berufsabschluss. Auch Vermittlungshilfen, Auslandsaufenthalte und vieles mehr gehören zu den Kernaufgaben.



Begleitendes Material zum Jubiläumsjahr



Fotos: IN VIA Köln

Bunt, fröhlich, informativ

Es wurde präsentiert, informiert, viel gelacht, gesungen, zurück und nach vorne geblickt aus der spannenden Verbands-geschichte heraus. Und es wurde gefeiert, wie unsere Impressionen in der Bildergalerie zeigen.

Der 13-köpfige INVIAner Chor, unterstützt von einem professionellen Chorleiter und seiner Band, heizte dem Publikum gehörig ein, inklusive Zugaben.

Das Wetter war auf unserer Seite, so dass unser Integrationsbetrieb mattea neben den eigenen Räumlichkeiten auch den Vorplatz für das Catering, Grills und Partyzelte nutzen konnte.

Die positive Resonanz auf die gemeinsame Feier stärkt den Verband auch für die Zukunft. Wir freuen uns auf die nächsten 120 Jahre bei IN VIA Köln!

Stephanie von Below und Patricia Czessack
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Stabsstelle Fundraising

Das Fundraising bei IN VIA Köln

Auch im Jahr 2018 konnten wir durch Spenden, Stiftungsgelder und öffentliche Gelder zahlreiche Projekte und Maßnahmen erhalten oder anstoßen. Ohne diese Art von Zuwendungen wäre das nicht möglich. Eine genaue Übersicht über unsere gesamten Erträge finden Sie auf Seite 24 dieses Jahresberichtes.

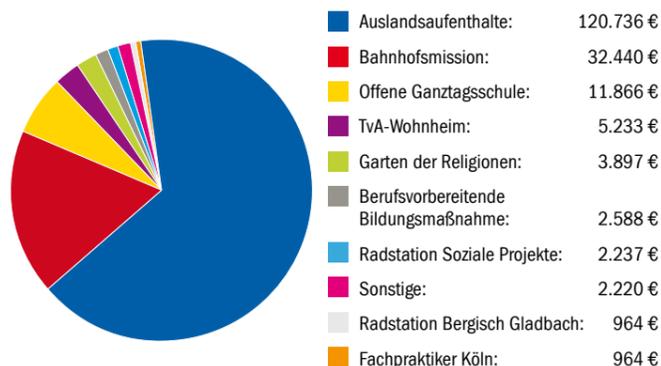
Es gab mehrere ‚Spenden statt Geschenke‘-Aktionen und Anlass-spenden. Insgesamt kamen auf diese Weise über 5.400 € zusammen.

Der Round Table 11 hat auch in 2018 mehr als 5.300 € gespendet – für ein gesundes Schulfrühstück an ausgewählten Grundschulen. Nicht nur ein stimmungsvolles Jazzkonzert im atmosphärischen HÖHNERStall, sondern auch das jährliche Poker Turnier haben dazu beigetragen, dass diese Gesamtsumme zusammenkam.



Scheckübergabe auf Jazzkonzert

Insgesamt 183.145 € wurden für verschiedene Projekte und Bereiche 2018 gespendet.



Die Drogeriemarktkette dm hat sich wiederholt zu unseren Gunsten eingesetzt. Bei der Aktion ‚HelferHerzen‘ wurden insgesamt 600 € für unser Projekt SeelenKunst.Werk und 1.000 € für die Bahnhofsmision Köln gespendet. Die Kunden hatten sich für uns entschieden: Jeweils zwei lokale Projekte wurden in einer dm-Filiale vorgestellt und die Kunden konnten mit Herz-Kärtchen für beide abstimmen. Die Anzahl der Herzen entschied über die Verteilung der Spenden-summe durch dm.



Patricia Czessack
Stabsstelle Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Tel: 0221/4728-671
patricia.czessack@invia-koeln.de

Die Projektentwicklung im Blick

Um unsere Projekte und Maßnahmen weiter voranzutreiben, ist neben dem Fundraising auch die Projektentwicklung wichtig. Ziel der Stabsstelle ist es, unsere Projekte und Maßnahmen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und vor allem ihre Finanzierung sicherzustellen. Hierbei gilt es, Fördermittel der Kommune, des Landes, des Bundes und der EU im Blick zu halten. Dazu gehört auch die konzeptionelle Darstellung unserer Projekte im Rahmen von Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit. 2019 erteilte uns diese beispielsweise erneut den Zuschlag für die Durchführung der begleiteten betrieblichen Ausbildung für Menschen mit besonderem Förderbedarf.



Sophie Loschert
Stabsstelle Projektentwicklung

Tel. 0221/4728-681
sophie.loschert@invia-koeln.de

Gemeinsame Inklusion in der IN VIA Köln gGmbH

Teamwork im Restaurant mattea und bei IN VIA – ESSEN FÜR KINDER

Seit nunmehr sechs Jahren arbeiten im **Restaurant mattea** und bei **IN VIA – ESSEN FÜR KINDER** täglich Teams mit Menschen mit und ohne eine körperliche oder geistige Beeinträchtigung. Rund 40 Prozent der Angestellten sind Menschen mit einer Hör-, Lern- oder Körperbehinderung, die in der IN VIA Köln gGmbH im Forum Leverkusen eine angemessene Begleitung, Ausstattung und/oder Fortbildung vorfinden, um gute und adäquate Arbeit leisten zu können. Ziel ist es, allen Angestellten eine individuelle Integration ins Arbeitsleben und damit eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



In beiden Unternehmen der gGmbH findet sich eine Vielzahl an Aufgabenfeldern wieder, in denen ein respekt- und vertrauensvoller Umgang gefordert ist, um eine gemeinschaftliche und erfolgreiche Inklusion zu ermöglichen: Das Restaurant mattea, großzügig, freundlich und barrierefrei gestaltet, wurde mit inklusiven Arbeitsplätzen im Spül-, Reinigungs- und Verwaltungsbereich sowie im Service- und Küchenbereich ausgestattet. Das Restaurant ist damit zugleich ein Ort der Begegnung. Ausgestattet mit einer offenen Frontküche und einer Spielecke für Kinder erstreckt sich das kulinarische Angebot von A-la-carte-Gerichten über einen wechselnden Mittagstisch bis hin zum beliebten Sonntagsbrunch für die ganze Familie. Natürlich können die Räumlichkeiten auch für private und geschäftliche Veranstaltungen gebucht werden. Das Außer-Haus-Catering-Angebot wird von Jahr zu Jahr erfolgreicher.

Besonderheiten im Jahr 2018:

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Foto- und Video-Stories über die Hintergründe und tägliche Arbeit in der IN VIA – gGmbH veröffentlicht. Diese sind unter www.restaurant-mattea.de und unter www.invia-essenfuerkinder.de abrufbar.

Ende 2018 wurde die Produktion in Köln-Porz eingestellt und die Produktionsküche in Leverkusen zusammengelegt. Sämtliche Arbeitsplätze sowie die tägliche Anzahl an produzierten Mahlzeiten sind erhalten geblieben.



Das Team von IN VIA – ESSEN FÜR KINDER, u.a. bestehend aus Küchen-, Spül- und Verwaltungskräften, Logistikern und Fahrern, sorgt seit Jahren dafür, dass bis zu 4.000 Schülern täglich produziert werden (davon 2.500 am Standort in Leverkusen und 1.500 am Standort in Köln-Porz). Wir versorgen Schulen in Köln und Umgebung mit einem frischen und ausgewogenen Mittagessen. Die Zubereitung erfolgt nach dem Cook & Chill-Verfahren, so dass Inhaltsstoffe optimal erhalten bleiben und die Kinder eine gesunde und frische Mahlzeit genießen können. Zudem ist IN VIA – ESSEN FÜR KINDER von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) zertifiziert, wodurch sichergestellt wird, dass die Menülinie 1 (vollwertiges Menü) nach den aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft zusammengestellt wird.



Fabian Gehrmann
Stabsstelle Marketing und Vertrieb

Tel: 0221/4728-652
fabian.gehrmann@invia-koeln.de

Für den Frieden braucht es auch Kritik Ein KiTa-Teamtage im Garten der Religionen

Mein Blick schweift durch den Garten der Religionen an diesem Mittwoch im Jahrhundertsommer 2018. Auch heute soll es wieder heiß werden, aber der Garten bietet schattige Plätzchen, während ich auf meine Kollegen/-innen warte. „Die religiöse und kulturelle Vielfalt der Kinder soll im pädagogischen Alltag der Kindertagesstätte einbezogen werden.“ Dieser Satz unserer KiTa-Leitung geht mir durch den Kopf. Ich seufze. Warum muss es ausgerechnet das Thema „Religion“ sein, wo ich doch selbst nicht weiß, was ich von all dem halten soll. Die Frage nach Gott habe ich mir schon lange nicht mehr gestellt und das Schlagwort „religiöse und kulturelle Vielfalt“ weckt bei mir auch eher problembehaftete Assoziationen.

Dem Teamtage zum Thema „**Religionssensible Erziehung und interreligiöser Dialog**“ blicke ich daher auch etwas skeptisch entgegen. Aber immerhin: Einen schöneren Tagungsort hätte ich mir nicht wünschen können.

Eine Stunde später sind wir schon mitten im Thema und diskutieren. Immer wieder erwische ich mich dabei, dass auch ich mich als Atheistin in das Gespräch einmische und Fragen stellen möchte. Die fünf übergreifenden Stationen des Gartens symbolisieren Lebens Themen, die mich persönlich, aber auch unsere Eltern und Kinder in der Einrichtung betreffen. An der Sonnenuhr verharren wir länger. Die Themen „Leben und Tod“ und „Festzeiten der Religionen“ werden eingebracht. Sie haben uns in den vergangenen Jahren in der Einrichtung immer wieder beschäftigt und führen auch heute wieder in die Diskussion. Auch gefällt mir die Interaktion mit den Stationen. Das Spiel des Lebens mit den Holzkugeln, die Glocke oder die Quelle würden auf jeden Fall auch bei unseren Kindern gut ankommen.

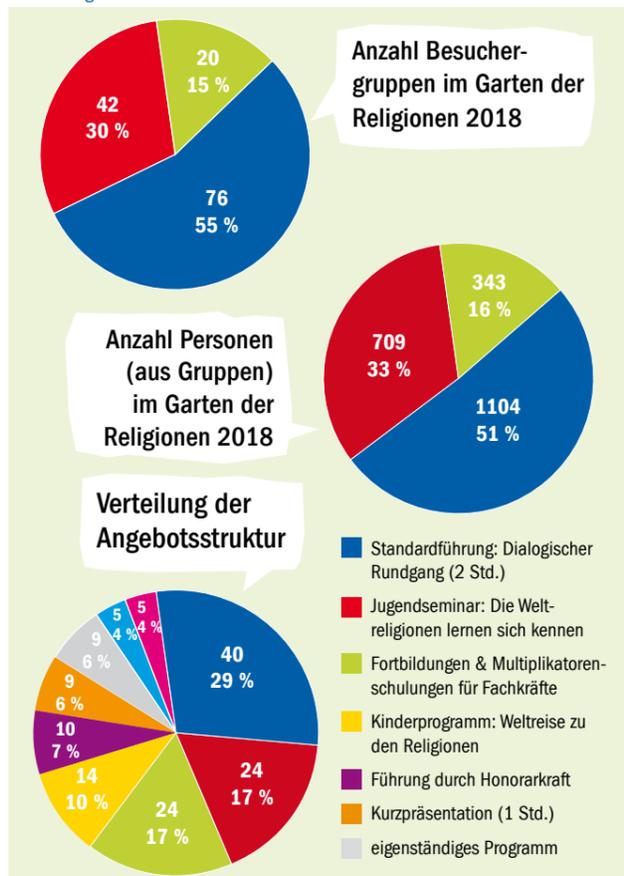
Die Leichtigkeit und Offenheit, die ich bei diesen Stationen empfinde, verschwindet an den Plätzen der Weltreligionen. Unnahbar und steif wirken die in Stein eingelassenen Symbole auf mich; zu oft missbraucht und mit zu viel Leid beladen. Meinen Kollegen scheint es anders zu gehen. Sie sprechen vom treuen Gott, von Glaube, Hoffnung, Liebe, von Vertrauen, von Achtung vor den Menschen und der Schöpfung. Das ist mir definitiv zu harmonisch. Nachdem ich meine Gefühle geäußert habe, herrscht zunächst Stille.

Die Reaktion auf meine Kritik verwundert mich. „Ja, auch das ist Teil der Realität und muss Raum im interreligiösen Dialog haben. Wenn es nur um gegenseitiges Loben und das Negieren der Unterschiede ginge, bräuchten wir dieses Projekt nicht. Wir brauchen es, weil es den Missbrauch gibt und wir müssen lernen, mit der Andersartigkeit der anderen so umzugehen, dass wir in Frieden in dieser Gesellschaft leben können“, gibt Frau Plhak zu bedenken. Der Diskurs an den Plätzen der Weltreligionen bleibt kritisch, aber fair. Nichts ist nur schwarz oder weiß und letztlich sind es wir Menschen, die aus diesen alten Traditionen das Beste machen müssen. Da kann auch ich als Atheistin ohne Weiteres zustimmen.

Nach einer Mittagspause, die wir auf der sonnigen Terrasse des Bistros Refektorium verbringen, geht es in die zweite Runde. Frau Plhak stellt das Konzept der „Religionssensiblen Erziehung“ vor. Dabei geht es darum, dass alle pädagogischen Fachkräfte unabhängig von ihrem Glauben oder dem Glauben der Kinder, religiöse Themen und Fragen der Kinder identifizieren und in die Arbeit einbinden können. Es verlangt keine theologische Vorbildung, sondern lediglich eine

Offenheit für die Thematik. Auch hier kommen mir zunächst Zweifel, ob ich als Atheistin auf religiöse Fragen der Kinder antworten kann. Aber in der anschließenden Reflexion mit dem Team wird mir klar, dass auch wir als Pädagogen/-innen die religiöse Vielfalt unserer Gesellschaft abbilden und dass ich offen sagen darf, dass ich nicht glaube. Solange ich die religiösen Bedürfnisse der Kinder und Eltern wahrnehme und offen für den Dialog bin, trage ich dann vielleicht sogar auch einen ganz kleinen Teil zum Frieden der Religionen in unserer Gesellschaft bei.

Dieser Bericht ist frei erfunden. Ähnlichkeiten mit realen Personen und Erfahrungen im Garten der Religionen sind wahrscheinlich, denn viele unserer Multiplikatorenfortbildungen verlaufen ähnlich.



Im Rahmen des Projekts „Religionen auf der Spur – Entdeckungsreisen im Garten der Religionen“, das „wir helfen“ unterstützt hat, wurden von Ende 2017 bis Februar 2019 über 30 Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte durchgeführt. Für das große Interesse und das positive Feedback möchte ich mich herzlich bedanken. Auch nach diesem Projekt bieten wir Ihnen gerne Fortbildungen an. Informieren Sie sich unter www.garten-der-religionen-koeln.de. Herzlich Willkommen.



Anne Plhak
Stabsstelle Christliches Profil und Interreligiöser Dialog
Tel: 0221/4728-711
anne.plhak@invia-koeln.de

Demokratie und sozialer Frieden lebt von Solidarität und Engagement

Jede Stunde, die in unserem Verband ehrenamtlich geleistet wird, stellt einen wichtigen Beitrag dar, für mehr Gemeinsinn und mehr Bildungsgerechtigkeit in unserer Stadt, in unserem Land. Die zusätzliche Zuwendung, die Lern- oder Bewerbungshilfe, die Ehrenamtliche beisteuern, stärkt die Kinder, die Jugendlichen und Erwachsenen. Höchste Zeit für ein besonderes Dankeschön in würdigem Rahmen.

Das Sommerfest für die Ehrenamtlichen der Verbände SKM, SkF und IN VIA

Hochsommerliche Temperaturen, Biergarten-Atmosphäre mit Sonnenschirmen, Grill, Kaffee und Kuchen: Das Sommerfest auf dem Gelände des Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) lockte rund 180 Ehrenamtliche und Hauptberufliche an. Sie erlebten die Premiere des Festes mit allen drei Verbänden: SKM, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und IN VIA, die bereits seit sieben Jahren in der Organisation der Fortbildung für die Ehrenamtlichen erfolgreich kooperieren. Die drei Geschäftsführungen, Monika Kleine (SkF), Markus Peters (SKM) und Sibylle Klings (IN VIA), sangen ein schwungvolles Begrüßungslied, verbunden mit einem herzlichen Dank für die Zeit und das große Engagement. Als „Quatsch-Comedy“ betitelt, gaben die drei Ehrenamtskoordinatorinnen, unterstützt von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kollegen/-innen, komödiantische Szenen vom Treiben auf dem alljährlichen Kölner Ehrenamtstag wieder. Musik- und Tanzbeiträge, Kölsch und ein Grillbuffet rundeten den Nachmittag ab. Das Fazit: Bei der Premiere soll es nicht bleiben! Für den **29.06.2019** ist das nächste Sommerfest im „Dreierpack“ geplant – dieses Mal bei IN VIA in der Stolze Straße.



Geschäftsführungen singen zur Begrüßung

Aktion „Op Zack für Pänz“: Dank des Engagements der Kölner Bürgerstiftung wurden 16 Ehrenamtliche für den Offenen Ganztage und für die Betreuung in weiterführenden Schulen gewonnen. Die Bürgerstiftung organisierte am Ende der Sommerferien ein Pressefrühstück in der OGS der KGS Kapitelstraße. Vier Artikel erschienen in den verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen, die überraschend große Resonanz brachten. Im Herbst erfreute die Spende von Blumenzwiebeln mehrere OGS-Teams. Ob in den Schulgärten schon die ersten Blumen sprießen?

162 Ehrenamtliche waren im Jahr 2018 bei IN VIA Köln aktiv

„Guter Start in Deutschland“ – AMIF-Projekt für junge Geflüchtete	8
Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH)	3
Ausbildungsprojekt Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft personenbezogene Serviceleistungen	3
Ausbildungsprojekt Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen	1
Bahnhofsmision	73
Berufsvorbereitung BVB 27, Job@venture, BVB Metall/Lager, BVB Sprache	2
Chance Plus, Beratung von Geflüchteten	3
Internationale Projekte: Au Pair, Internationaler Jugendfreiwilligendienst (UFD), Weltwärts, Weltwärts Incoming	3
KAOA - Praxistage zur Berufsorientierung Sek. I	1
Kompetenzagentur	2
Kompetenzzentrum „Lernen durch Engagement“	4
Mein PlanB - Onlineberatung Übergang Schule-Beruf	3
Soziale Kulturarbeit: MOKU – mobile Kunstwerkstatt und SeelenkunstWerk	4
Offene Ganztagschulen	24
Ganztage und Übermittagsbetreuung in Sek.I - Schulen	3
Radstation	1
Rechtsberatungsangebot, bereichsübergreifend	2
Teresa-von-Avila-Haus, Jugendwohnheim und Nebenstelle Reutlinger Strasse	6
Unternehmensengagement: REWE Group Köln, Kochen mit Geflüchteten (einmal pro Monat 3 Std.)	10
Unternehmensengagement FORD in Radstation; Radwerkstatt und Fahrradschule (2 Freiwilligentage)	24*
Leo Club Köln Christophorus: Unterstützung beim Sommerfest	6
Gesamt	162

(* nicht in Summe einbezogen)

Fit für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: Im November und Dezember fand, angeregt und organisiert von Aktion Neue Nachbarn und dem Katholischen Bildungswerk, eine dreiteilige Qualifizierungsreihe für ehrenamtliche Jobpaten statt. Die 30 Teilnehmer/-innen der drei Verbände SkF, SKM und IN VIA erhielten wichtiges Rüstzeug, um Geflüchtete bei ihrer beruflichen Integration zu unterstützen. Eine neue Fortbildungsreihe zu diesem Thema soll 2019 folgen.



Ruth-Maria Erz
Stabsstelle Koordination Ehrenamt
Tel: 0221/4728-860
ruth-maria.ertz@invia-koeln.de

Fachbereich Bildung, Schulkooperationen, Bahnhofsmision



Karin Anders
Fachbereichsleiterin



Susanne Gessat
stellv. Fachbereichsleiterin,
Fachberatung Schulsozialarbeit,
Leitung Motivia-WerkstattSchule

Der Fachbereich steht mit seinen Angeboten

- » **Betreuung an Grund- und weiterführenden Schulen**
- » **Schulsozialarbeit**
- » **Lernen durch Engagement**
- » **MitSprache**
- » **WerkstattSchule und**
- » **Bahnhofsmision für Vielfalt und Chancengleichheit.**

Dem Fachbereich „Bildung, Schulkooperationen, Bahnhofsmision“ sind Maßnahmen und Projekte von IN VIA Köln zugeordnet, die in enger Kooperation mit Schulen aller Schulform angeboten und durchgeführt werden.

Wichtigstes Ziel ist es, für Kinder und Jugendliche vielfältige Bildungsangebote bereitzustellen und sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Mit den Angeboten von IN VIA werden die formalen Bildungsangebote der Schulen durch vielfältige Angebote der nonformalen und informellen Bildung ergänzt und erweitert.

IN VIA Köln kooperiert mit mehr als 40 Schulen aller Schulformen und stellt dort in unterschiedlichen Maßnahmen und Projekten vielfältige Bildungs-, Erziehungs-, Inklusions- und Betreuungsangebote bereit. Mehr als 5.000 Schüler/-innen erreichten wir mit unseren Angeboten an insgesamt 25 Offenen Ganztagschulen, 3 Übermittagsbetreuungen sowie 9 weiterführenden Schulen.

Unsere Angebote	erreichte Schüler/-innen (SuS) in 2018	Anzahl Mitarbeitende in 2018
Offene Ganztagschulen	4.284 Kinder, 331 davon Kinder mit Förderbedarf, 15 neu aufgenommene Kinder mit Fluchthintergrund	351 feste pädagogische Mitarbeitende, 31 Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr bzw. Bundesfreiwilligendienst und gut 100 freie Mitarbeitende für Zusatzangebote und Aushilfstätigkeiten
Betreuter Ganzttag an Sek. I-Schulen	Betreute Mittagspause: 2.863 SuS AG-Angebote: 600 SuS Nachmittagsbetreuung: 183 SuS	13 feste pädagogische Mitarbeitende, 72 freie Mitarbeitende
Schulsozialarbeit	4.700 Kinder	25 Schulsozialarbeiter/-innen
Kurzbetreuung an Grundschulen	71 Kinder	4 feste Mitarbeitende, 2 freie Mitarbeitende
Lernen durch Engagement / Service-Learning	170 SuS	4 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, 1 hauptamtliche Mitarbeiterin mit 3 Std./Woche
MitSprache – starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien	35 SuS 64 Eltern	3 Mitarbeitende, im Rahmen der Netzwerkarbeit Unterstützung durch Mitarbeitende anderer Einrichtungen
Motivia-WerkstattSchule	12 Schüler	Jeweils in Teilzeit 1 Sozialpädagogin, 1 sozialpädagogische Leitung, 1 Zweirad- mechanikermeisterin sowie 1 volle Lehrerstelle von 2 Kooperationsschulen

IN VIA singt mit rund 1.200 Kindern und Eltern des Offenen Ganztags

Singen verbindet und überwindet Barrieren und Grenzen! Das war der Ansatz eines mehrmonatigen Mitsing-Projekts, das IN VIA Köln in Kooperation mit dem Singer-Songwriter Arthur Horváth und einem Musikerteam in den ersten Monaten des Jahres 2018 durchführte. Mitarbeitende aus 25 Offenen Ganztagschulen von IN VIA Köln wurden in einem eintägigen Workshop musikalisch geschult und „fit gemacht“, so dass sie in den Folgewochen mit Kindern aus den Offenen Ganztagschulen mehrere Lieder – komponiert und arrangiert von Arthur Horváth – einstudieren konnten.



Fotos: IN VIA Köln, Tristan Morris

Aber es ging nicht nur um den Gesang, sondern auch um die Botschaften der Texte. So heißt es beispielsweise in einem Lied „Geh doch mal in meinen Schuhen...“. In Gesprächen und mit Hilfe von kreativen Angeboten erkundeten die Kinder, wie es sich anfühlt und was es bedeutet, sich empathisch in einen anderen Menschen hineinzuversetzen.

Zu einer Auseinandersetzung mit der Frage „Wer und was ist mir in meinem Leben besonders wichtig?“ führte das Lied mit dem Titel: „Geschenke dieses Lebens...“. Die Botschaft zur Achtsamkeit und Dankbarkeit für alle schönen Dinge und insbesondere für die geliebten Menschen kam bei Kindern und Erwachsenen gleichermaßen an.

Abschluss und zugleich Höhepunkt der Mitsing-Aktion bildete ein großes Mitsingkonzert, das am 21.04.2018 stattfand. Der Veranstaltungsort – die Aula der Gesamtschule Holweide – war zu klein, um die mehr als 1.200 angemeldeten, singfreudigen Menschen zu fassen. Deshalb wurden zwei große Mitsingkonzerte durchgeführt. Neben den OGS-Kindern kamen Eltern, Großeltern, Geschwister und Mitarbeitende der Offenen Ganztagschulen. Die Kinder standen mit Arthur Horváth und seinen professionellen Musiker/-innen auf der Bühne und sangen gemeinsam mit den großen und kleinen Gästen die einstudierten Lieder.

Zum Abschluss der Konzerte gab es viele glückliche und stolze Kinderaugen, zufriedene und gerührte Erwachsene und immer wieder die Anregung, solch eine Aktion noch einmal zu wiederholen.

Karin Anders
Fachbereichsleiterin

„Ich fand den Samstag sehr schön und dass ich auf der Bühne vor allen Leuten singen durfte, war ein Erlebnis!“

Text & Musik: Arthur Horváth
Arrangement: Roland Dil

„Dann geh doch ... mal in meinen Schuhen“

Csus4 C

(1.) Die
(2.) Das

Julian aus der Eulen-Gruppe



„Unsere Arbeit an den Schulen ist eine große Herausforderung angesichts des Anspruchs einer gelungene Inklusion und Integration. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichstem Förderbedarf, Migrationshintergrund und Geflüchtete. Projekte wie dieses schaffen Zusammenhalt, Vertrauen und erzeugen schlichtweg eine gute Stimmung sowie ein friedvolles Zusammenleben.“

Sibylle Klings, Vorstand IN VIA Köln

Lied: „Dann geh doch ... mal in meinen Schuhen“,
Text & Musik Arthur Horváth
Refrain

Dann geh doch, mal in meinen Schuhen,
fühl doch, wie meine Füße wehtun,
dann geh doch nur einmal so weit wie ich,
vielleicht verstehst Du dann auch mich.

Angebote in Schulen

TAGE MIT MR. HÖFLICH

An der KGS Friedlandstraße gibt es in jedem Schuljahr die besonderen Tage mit Mr. Höflich. Es geht ums nette Begrüßen, ums Teilen, ums Komplimente machen und um viel Spaß für alle Kinder und Erwachsenen an der Schule. Mit der **Schulsozialarbeit** hat es Mr. Höflich ins Schulprogramm geschafft und ist ein fester Bestandteil der Jahresplanung. Und wer ihn einmal kennengelernt hat, vergisst ihn nicht so schnell und der Umgang miteinander wird höflich!

Susanne Gessat, Schulsozialarbeit



FRIEDLICHES BABEL

Donnerstag, 16:00 Uhr, Vorlesezeit im Kölner Süden/Unterkunft Weißdornweg:

10 bis 12 Kinder machen es sich auf Matten und Kissen bequem und warten gespannt auf den Beginn der Vorlesestunde, heute in Arabisch, Kurdisch und Deutsch. Nur wenige der kleinen und großen Zuhörer/-innen und Vorleser/-innen sprechen alle drei Sprachen, einige davon zwei. Deutsch ist die Verkehrssprache, die inzwischen alle können.

So gesehen erinnert die mehrsprachige Vorlesestunde, die im Rahmen des Projektes **MitSprache** 14-tägig stattfindet, entfernt an die babylonische Sprachverwirrung. Aber im Gegensatz zu den Menschen in Babel empfinden wir Sprachenvielfalt nicht als Problem, sondern als Potenzial. Eltern, Geschwister, Freunde oder Bekannte der Kinder lesen ihnen in ihren Herkunftssprachen Geschichten vor. Diejenigen, die den Sinn erst verstehen, wenn in deutscher Sprache gelesen wird, müssen sich etwas gedulden, lauschen bis dahin einfach der Stimme des Vorlesenden, dem Klang der fremden Sprache, genießen das Zuhören, bewundern die kleinen und großen Menschen, die ihre Muttersprache - so wie wir unsere eigene - mühelos und mit Leichtigkeit gelernt haben und wertschätzen in diesem Moment vielleicht sogar alle Sprachen der Welt mit ihrer zuhörenden, offenen Haltung.

Anja Goetz, Projekt MitSprache

TU DIR WAS GUTES – IN DER MOTIVIA - WERKSTATTSCHULE

Sozialer Frieden ist das Gefühl, etwas wert zu sein und dazugehören.

Im Rahmen des Projektes „Tu dir was Gutes“, gefördert durch den LVR, lernten die Jugendlichen der **WerkstattSchule**, welche vielseitigen Möglichkeiten es gibt, auf sich selbst und andere zu achten. Ein Tag mit der Ernährungsberatung, ein Besuch des Wochenmarktes und regelmäßiges gemeinsames Kochen sowie Bewegungsangebote stärkten sowohl das Selbstwert- als auch das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe. Im Coolnesstraining entwickelten die Jugendlichen Strategien der Konfliktbewältigung und Kooperation.

Miriam Mordeja, WerkstattSchule

FÜR MEHR QUALITÄT IM OFFENEN GANZTAG

Mit dem Schuljahr 2018/2019 startete das Unterstützungsprojekt „Qualitätsoffensive Ganzttag“ in der Katholischen Grundschule Everhardstraße.

Dieses Projekt wird über die „Montagsstiftung Jugend und Gesellschaft“ ermöglicht. In Kooperation mit der Offenen Ganztagschule, der Schulaufsicht und der Jugendhilfe soll die Qualität inklusiver, ganztägiger Bildungseinrichtungen verbessert und weiterentwickelt werden. Ebenso finden übergreifende Veranstaltungen der OGS-Akademie im Stiftungscampus Bonn statt.

Vor Ort in der **Offenen Ganztagsgrundschule Everhardstraße** hat sich eine Steuerungsgruppe, bestehend aus OGS-Mitarbeiter/-innen, Lehrkräften, der Schulsozialarbeiterin, der Schulleitung und der Koordinatorin der OGS, gebildet, um gemeinsam die Alternativen der Schule zu prüfen und einzelne Schritte im Hinblick auf eine Qualitätsverbesserung auszuwählen. Eine fachliche Prozessbegleitung erfolgt langfristig über ca. 3 Jahre. Angestrebt werden derzeit:

- die weitere Vernetzung und Verzahnung eines multiprofessionellen Teams in der Schule vor Ort,
- Rhythmisierung von Unterrichts- und OGS-Zeiten,
- ein gemeinsames Regelwerk.

Die Lehrerschaft und das OGS- Team der KGS Everhardstraße haben sich hier als Pilotschule auf den Weg gemacht. Ziel ist es, auch nach Ablauf der Prozessbegleitung gemeinsam das erarbeitete Konzept stetig zu evaluieren und zu verbessern.

Bärbel Biermann, Fachberatung Offener Ganzttag

Übersicht der Schulen und Maßnahmen

SCHULSOZIALARBEIT

Lukas-Schule, Bilderstöckchen
St. Martin-Schule, Seeberg
Sankt-Nikolaus-Schule, Zollstock
Berthold-Otto-Schule, Holweide
Gemeinschaftsgrundschule Ernstbergstraße, Blumenberg
Kath. GGS Annastraße, Raderberg
Kath. GS Friedlandstraße, Holweide
Kath. GS Fußballstraße, Merheim bis 31.07. 2018
Gemeinschaftsgrundschule Hohe Straße, Porz
Don-Bosco-Grundschule, Porz
Grünebergschule, Kalk
Kath. Grundschule Kapitelstraße, Kalk
Gemeinschaftsgrundschule Lustheider Straße, Vingst
Kath. Grundschule Osterrather Str., Bilderstöckchen
Gemeinschaftsgrundschule Ricarda-Huch-Straße, Stammheim
Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Straße, Höhenhaus

GANZTAG AN SEK. I-SCHULEN

Apostelgymnasium, Lindenthal
Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Porz-Wahn
Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium, Buchheim
Max-Planck-Realschule, Porz
Otto-Lilienthal-Realschule, Porz-Wahn
Elsa-Brändström-Realschule, Sülz
Käthe-Kollwitz-Realschule, Brück
Edith-Stein-Realschule, Nippes
Hauptschule Großer Griechenmarkt, Innenstadt

LERNEN DURCH ENGAGEMENT

Apostelgymnasium, Lindenthal
Erzbischöfliches Irmgardis Gymnasium, Bayenthal
Gesamtschule Holweide
Geschwister-Scholl-Schule, Ehrenfeld
Peter Ustinov Realschule, Nippes
Nelson-Mandela-Gesamtschule, Bergisch Gladbach
Albert Schweizer Gymnasium, Hürth
Johann Bendel Realschule, Mülheim
Sternsinger-Schule, Longerich

Karte mit Übersicht der Schulen auf Seite 26!

OFFENE GANZTAGSSCHULEN

Anne-Frank-Schule, Rondorf
Lukas-Schule, Bilderstöckchen
St. Martin-Schule, Seeberg
Sankt-Nikolaus-Schule, Zollstock
Maternusschule, Nippes
Berthold-Otto-Schule, Holweide
Gemeinschaftsgrundschule Ernstbergstraße, Blumenberg
Kath. GS Everhardstraße, Ehrenfeld
Kath. GS Friedlandstraße, Holweide
Kath. GS Fußballstraße, Merheim bis 31.07.2018
Heinzelmannschule, Vingst
Gemeinschaftsgrundschule Hohe Straße, Porz
Don-Bosco-Grundschule, Porz
Grünebergschule, Kalk
Kath. Grundschule Kapitelstraße, Kalk
Kath. Grundschule Lindener Allee, Lindenthal
Kath. GS Lohrbergstraße, Klettenberg
Gemeinschaftsgrundschule Lustheider Straße, Vingst
Kath. GS Luzerner Weg, Mülheim
Kath. Grundschule Osterrather Straße, Bilderstöckchen
Gemeinschaftsgrundschule Ricarda-Huch-Straße, Stammheim
Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Straße, Höhenhaus
Kardinal-Frings-Schule, Vogelsang
Gemeinschaftsgrundschule Wendelinstraße, Müngersdorf
Severinschule, Förderschule Sehen

MITSPRACHE/ELTERNBEGLEITUNG

Anne-Frank-Schule, Rondorf
Gemeinschaftsgrundschule Ricarda-Huch-Straße, Stammheim
Netzwerkpartner: Kommunales Integrationszentrum

ÜBERMITTAGS-BETREUUNG

Gemeinschaftsgrundschule Hohe Straße, Porz
Franziskus-Schule, Bayenthal
GGS Wendelinstraße, Müngersdorf

WERKSTATTSCHULE

Förderschule Auguststraße, Nippes



Fachbereich Berufsvorbereitung, Auslandsaufenthalte, Jugendwohnen



Stefanie Quint
Fachbereichsleiterin



Hartmuth Schütt
stellv. Fachbereichsleiter

Der Fachbereich steht mit seinen Angeboten

- » **Berufsorientierung**
- » **Berufsvorbereitung**
- » **Internationales Jugendwohnen**
- » **Auslandsdienste für Vielfalt und Begegnung.**

Wir bieten unterschiedliche Unterstützungsleistungen für junge Menschen, die einen erschwerten Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe, zu Berufsausbildung oder Arbeit haben. Wir begleiten die jungen Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg und fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung mit dem Ziel, ein selbstständiges und wirtschaftlich unabhängiges Leben zu führen. Zu unserer Zielgruppe zählen Menschen, die eine

Zuwanderungsgeschichte haben, die aus ihren Herkunftsländern fliehen mussten, aus wirtschaftlich schwächeren Verhältnissen kommen, einen niedrigeren Bildungshintergrund haben, arbeitslos bzw. arbeitssuchend sind, soziale oder gesundheitliche Probleme haben. Mit unseren Angeboten leisten wir einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe von jungen Menschen in Köln.

„Weil Menschen Perspektiven brauchen“ Kompetenzagentur (KA) Köln-Innenstadt

In der Kompetenzagentur wurden im Jahr 2018 rund 400 junge Menschen beraten, begleitet und dabei unterstützt, Ideen zur beruflichen Orientierung zu entwickeln.

Alle Prozesse verliefen individuell und wertschätzend gegenüber den Beteiligten. Sowohl in den Einzelberatungen, die in den Räumen der Stolzestraße stattfanden, als auch bei der beruflichen Orientierung an den kooperierenden Schulen, hören die Mitarbeiterinnen sehr genau hin, um den individuellen Bedarf festzustellen und die passgenaue Unterstützung auszuwählen.

In der Vergangenheit hatten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen oft niemanden, der ihnen aktiv zuhörte, der sie mit ihren Träumen und Wünschen ernst nahm, der Mut machte und mit ihnen die nächsten Schritte plante.

Dabei geht es nicht darum, die Welt rosarot zu malen. Dennoch können die ersten geführten Schritte in Richtung Ziel viel bewirken und wichtige Prozesse in Gang bringen.

Dies zeigen auch die erreichten Erfolge: Von rund 200 Kunden, bei denen der Verbleib dokumentiert ist, wurden 22 in Arbeit, 27 in Ausbildung, 13 in eine Schule und 21 in eine Maßnahme übergeleitet. 41 Personen blieben über den Jahreswechsel 2018/19 in der Beratung der KA, da diese noch nicht abgeschlossen war.

Mit unserer Arbeit leisten wir einen Beitrag zu mehr Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit in Köln, und das bereits seit 10 Jahren!

Elisabeth Nipkow
Leiterin der Kompetenzagentur

Projekt	geplante Kundenzahl	Kunden insg. erreicht	davon Schüler/-innen aus dem Bereich "Vertiefte Berufsorientierung"	♀	♂	Anzahl der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund	Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, weiterführende schul. Qualifikationen
Kompetenzagentur Innenstadt	107	404	208	199	205	125 (o. SuS*)	63 (o. SuS*)
Chance +	30	37	./.	9	28	37	39 (TN wurde mehrfach vermittelt)
KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluß	300	183	./.	76	107	k. Angabe	Nicht originäre Aufgabe

*SuS = Schülerinnen und Schüler

Den sozialen Frieden stärken im Kleinen Internationales Jugendwohnen im Teresa-von-Avila-Haus

Im Teresa-von-Avila-Haus und der angeschlossenen Außenwohngruppe leben rund 45 Mädchen und junge Frauen. Es sind Schülerinnen und Auszubildende, mit und ohne Migrationshintergrund, Geflüchtete, junge Frauen aus unterschiedlichen sozialen Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichen persönlichen Hintergründen.

Der Umgang mit dieser Heterogenität stellt uns im Alltag zwar hin und wieder vor Herausforderungen und Schwierigkeiten; die Gestaltung und das Zusammenleben an sich werden aber von den Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen grundsätzlich als sehr positiv und bereichernd wahrgenommen.

Die Vorfälle im Sommer 2018 in Chemnitz, der Rechtspopulismus, das Erstarken rechter Gruppierungen in Deutschland und der zunehmende Nationalismus in Europa beunruhigen uns. Diese politische und gesellschaftliche Entwicklung steht im Gegensatz zu den Werten, für die wir als Mitarbeiterinnen von IN VIA stehen und die wir leben. Sie stehen nicht zuletzt im Gegensatz zu den positiven Erfahrungen, die wir im Umgang mit der kulturellen Vielfalt in unserem Haus machen. Bedauerlicherweise finden diese Bestrebungen eines guten Zusammenlebens im Allgemeinen weniger Gehör als Parolen, die spalten, statt zu verbinden.

Sabine Reichert
Bereichsleitung Jugendwohnen



Foto: IN VIA Köln

„Das TvA zeigt schon im Namen „Internationales Mädchenwohnheim“, dass hier Interkulturalität gelebt wird. Genau dieser Austausch fördert meiner Meinung nach den sozialen Frieden in unserer Einrichtung, aber auch in dieser Stadt. Das, was die Mädchen hier erfahren und leben, tragen sie auch nach außen.“

Luisa Helmes
pädagogische Mitarbeiterin

„Durch das Zusammenleben verschiedener Kulturen, Religionen, Traditionen und auch verschiedener sexueller Identitäten unter einem Dach, werden unsere Bewohnerinnen für eben diesen Umgang sensibilisiert und toleranter. Gleiches gilt auch für uns Mitarbeiterinnen.“

Kristin Hennemann
pädagogische Mitarbeiterin

„Ich bin sehr stolz, diese Arbeit machen zu dürfen und trage dies auch nach außen. Das Teresa-von-Avila-Haus ist ein positives Beispiel für ein gutes Zusammenleben. Es zeigt, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, wenn einander die Chance gegeben wird, sich zu entfalten und Unterschiede nicht nur akzeptiert, sondern als Ressource angesehen werden.“

Klara Symanski
pädagogische Mitarbeiterin

Projekt	Anzahl der Plätze	Bewohnerinnen gesamt im Jahr 2018	mit Migrationshintergrund	Herkunftsländer
Sozialpädagogisch begleitetes Jugendwohnen im Teresa-von-Avila-Haus (gem. §13.3 SGB VIII)	28	41	17	Deutschland, Eritrea, Spanien, Nigeria, Syrien, Brasilien, Türkei, Bulgarien, Malta, Dominikanische Republik, Äthiopien, Kroatien, Afghanistan
Sozialpädagogisch begleitetes Jugendwohnen (gem. §13.3 SGB VIII), Trainingswohngruppe Reutlinger Straße	5	8	7	Deutschland, Italien, Angola, Eritrea, Senegal, Irak
Hilfe zur Erziehung im Teresa-von-Avila-Haus (gem §34 SGB VIII)	12	26	13	Deutschland, Syrien, Eritrea, Polen, Afghanistan, Somalia, Iran, Albanien, Italien, Guinea
Gesamt	45	75	37	

Miteinander statt allein unter einem Dach

Aktionstag in der Stolzestraße war ein Riesenerfolg

... und das fängt schon in den eigenen vier Wänden an! In der IN VIA-Zentrale in der Stolzestraße findet eine Vielzahl berufsorientierender, berufsvorbereitender und begleitender Maßnahmen statt. Viele Mitarbeitende arbeiten projektübergreifend in zwei oder gar drei Maßnahmen, was eine gegenseitige Unterstützung gewährt und den Wissens- und Erfahrungstransfer erleichtert. Neben den Projekten ist auch die Geschäftsstelle mit dem Verwaltungsbereich und seinen Stabsstellen dort verortet. Hier arbeiten wir alle unter einem Dach und trotzdem weiß man gelegentlich nicht, wer da gerade über den Flur läuft oder welche Jugendliche zu welchem Projekt gehören. „Das möchten wir ändern!“, dachten wir uns im letzten Jahr und organisierten eine gemeinsame Aktion für alle Bewohner/-innen, also für alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden des Hauses, frei nach dem Motto „Miteinander statt allein unter einem Dach“.

Sich gegenseitig kennenzulernen und näherzukommen war das Ziel dieses Tages, der dann im Februar 2018 stattfand. Unter dem Motto „Wir sind Köln – Wir stehen für Vielfalt und Begegnung, um Vorurteile abzubauen“ fanden unter Anleitung vieler Mitarbeitenden im Vormittagsbereich verschiedene Aktionen statt.



Fotos: IN VIA Köln

Es wurde gekocht, miteinander gegessen, gemalt, fotografiert und gebastelt. Zusätzlich gab es einen Kinosaal, in dem Filme über aktuelle Lebenswirklichkeiten von jungen Menschen im Iran und Pakistan gezeigt wurden.

Nach der Mittagspause wurden die angefertigten Produkte, von Kaffeebechern über Buttons bis hin zu Taschen, bei leckeren internationalen Häppchen präsentiert. Und so entstand zwanglos so manches Gespräch unter den Teilnehmenden, den Jugendlichen und den Mitarbeitenden im Haus.

Und sind wir doch schon recht lange alle unter einem Dach, so konnte man im Gespräch noch Neues vom Anderen erfahren.

Dieser Tag der Begegnung, des Aufeinanderzukommens und des Verstehens stieß bei den rund 80 Teilnehmenden auf uneingeschränkten Zuspruch. Gleichzeitig wurde der Wunsch wach, diesen Tag nicht als einmalige Aktion zu verstehen, sondern dies regelmäßig zu initiieren. Denn im nächsten Jahr gibt es wieder neue Teilnehmende.

Eingebunden war dieser Aktionstag in ein dreimonatiges Projekt, in dem es neben der Begegnung auch um einen Austausch zu Themen wie Diversität, Werte, Ehre und die Entstehung von Vorurteilen ging. Mit gemeinsamen Aktionen und Besuchen von Kulturveranstaltungen verfolgten wir das Ziel, das Verständnis für andere und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken.

Es wurde vereinbart, eine solche Aktion im kommenden Jahr wieder ins Leben zu rufen und zukünftig fest im Jahresplan zu verankern. Denn „Wir sind Köln – Wir stehen für Vielfalt und Begegnung, um Vorurteile abzubauen“ findet nicht nur vor der Haustür statt, sondern schon dahinter!

Hartmuth Schütt
stellv. Fachbereichsleitung

Birgit Urbanus
Leitung Soziale Kulturarbeit, Augenblick,
MOKU – Mobile Kunstwerkstatt

Projekt	TN/Kunden Anzahl der Plätze	TN/Kunden Insg.	♀	♂	mit Migrationshintergrund	Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, weiterführende schul. Qualifikationen
AMIF – Qualität ist kein Zufall	11	11	3	8	11	nicht originäre Aufgabe
BvB 27 2017/2018**	49	67	53	14	29	39
BvB 27 2018/2019*	49	49	36	13	25	10
BvBJob @venture 2017/2018**	35	45	17	28	23	25
BvBJob @venture 2018/2019*	35	42	21	21	16	5
BvB Metall 2017/2018**	28	28	0	28	16	23
BvB Metall 2018/2019*	20	24	1	23	16	2
BvB+Sprache*	40	26	12	14	26	0
Erasmus+	30	20	5	15	3	nicht originäre Aufgabe
IdA – Perspektive Europa	23	30	16	14	16	17
MobiPro EU I	5	5	2	3	5	nicht originäre Aufgabe
MobiPro EU II	7	7	2	5	7	nicht originäre Aufgabe
Soziale Kulturarbeit	60	952	632	320	584	nicht originäre Aufgabe
Augenblicke	160	298	180	119	243	nicht originäre Aufgabe

TN = Teilnehmende
* Projektstart Sept./Okt. 2018
** Projektstart Sept./Okt. 2017

Ehemaligenarbeit bei IN VIA Köln

Der Blick über den Tellerrand wirkt lange nach

In den vergangenen Jahren haben viele junge Menschen während ihrer Freiwilligendienste und Au Pair-Aufenthalte unzählige, wertvolle Erfahrungen im Ausland gesammelt. Sie sind in dieser Zeit eigenständiger geworden und haben gelernt, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Nach ihrer Rückkehr sind viele von ihnen sehr motiviert, sich gesellschaftlich zu engagieren und ihre Erfahrungen und ihr Wissen weiterzugeben.

Seit 2017 baut IN VIA Köln auch die Möglichkeiten für zurückgekehrte Freiwillige aus, sich weiter zu engagieren. Ziel ist es, die entwicklungspolitische Inlandsarbeit zu stärken. IN VIA Köln bietet den ehemaligen Freiwilligen Teamschulungen, Biofarmarbeit, Stammtischtreffen sowie Trainings zur Durchführung von Infoveranstaltungen und Fortbildungen zu verschiedenen Themen wie Flucht und Migration, bewusster Konsum oder Gender an. Zudem können sich ehemalige Freiwillige als Mentoren/-innen für aktuelle Freiwillige engagieren, Seminare für künftige Freiwillige begleiten oder in anderen Bereichen bei IN VIA Köln aktiv werden.

Die Angebote richten sich an ehemalige Freiwillige aller Programme, Jahrgänge und Entsendeorganisationen. Ziel ist es, das Potenzial der Freiwilligen als Multiplikatoren/-innen zu stärken und mit gezielten Maßnahmen zu begleiten und zu fördern. Die Ehemaligen haben die Möglichkeit, die Angebote mitzugestalten, selbst aktiv zu werden, Wissen weiterzugeben und ihre Auslandserfahrungen und Haltungen zu reflektieren.

Jana Legenhausen
Koordination Ehemaligenarbeit und Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Irena Okoh
Fachbereich Berufsvorbereitung,
Verwaltung Freiwilligendienste, Auslandsaufenthalte und Jugendwohnen



Foto: IN VIA Köln

„Ich fühle mich, als hätte ich sehr viel für mich, mein Leben, für das, was ich mir unter einem so großen Wort wie „Leben“ vorstelle, und über Menschen und die Welt gelernt. Für all das, was ich durch diese besondere Möglichkeit in einem anderen Land, umgeben von Menschen mit einer anderen Kultur, Sprache und Lebensart lernen durfte und für all das, was ich weiterhin jeden Tag, aufbauend auf diesen Erfahrungen, lernen darf, bin ich sehr dankbar. (...) Solo el amor salvará el mundo – Nur die Liebe würde die Welt retten. Also lasst uns anfangen, das Leben mit Liebe zu leben!“

Jennifer Z. hat 2014/15 mit IN VIA Köln einen Freiwilligendienst in Argentinien geleistet. Inzwischen engagiert sich Jennifer im Rahmen der Ehemaligen-Stammtische und bei verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen.

Projekt	TN/Au pairs/Freiwillige	♀	♂	Aufnahmeländer/ Entsendeländer
Au Pair	20	18	2	Incoming (Armenien, Brasilien, Georgien, Schweiz, USA) Outgoing (Großbritannien, Irland, Neuseeland, Schweden, Spanien)
Weltwärts Outgoing 2017/2018	31	20	11	Argentinien, Chile, Uganda, Tansania, Südafrika
Weltwärts Outgoing 2018/2019	37	24	13	Argentinien, Chile, Uganda, Tansania
Weltwärts Incoming 2017/2018	11	7	4	Argentinien, Chile
Weltwärts Incoming 2018/2019	11	5	6	Argentinien, Chile
Internationaler Jugendfreiwilligendienst 2017/2018	21	14	7	Großbritannien, USA, Kanada
Internationaler Jugendfreiwilligendienst 2018/2019	21	17	4	Großbritannien, USA, Kanada
Beratungsstelle für Auslandswege	684	434	250	
Kompetenzzentrum für Menschen mit Berufsausbildung im Freiwilligendienst weltweit	2.273	1.329	944	
Ehemaligenarbeit	ca. 120	ca. 80	ca. 40	

TN = Teilnehmende

Fachbereich Ausbildung, Beschäftigung, Unternehmenskooperationen



Roderich Dörner
Fachbereichsleiter



Luise Kiatipis
stellv. Fachbereichsleiterin und
Bereichsleitung Beschäftigung

Der Fachbereich steht mit seinen Angeboten

- » Ausbildung
- » Beschäftigung
- » Unternehmenskooperation für Integration und Chancengleichheit.

Die Kooperation mit Unternehmen wird bei uns groß geschrieben. Unser Anliegen ist die Unterstützung von Unternehmen, (potenziellen) Auszubildenden und Beschäftigten, damit diese zusammenfinden und sich eine Win-win-Situation einstellt. So begleiten wir beispielsweise Förderschüler/-innen in ihrem Auswahlprozess, überlegen gemeinsam, wohin die berufliche Reise geht und sichern Menschen ihre Beschäftigung in Unterneh-

men, in dem wir begleitende Qualifizierungen anbieten. Durch JobCoaching unterstützen wir Unternehmen und Auszubildende, damit alle eine erfolgreiche Zeit haben. Auch Langzeitarbeitslose Menschen werden durch uns begleitet, damit sie einen nachhaltigen Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt finden. Individuelle Lösungen streben wir für Unternehmen und Arbeitnehmer/-innen an, damit ein nachhaltiges Arbeiten auf Augenhöhe möglich wird.

Soziale Integration gering qualifizierter Menschen

Umschulung „Fachkraft im Gastgewerbe“ in Kooperation mit den Kliniken der Stadt Köln

Die Umschulung zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ wird seit Winter 2017 in Kooperation mit den Kliniken der Stadt Köln durchgeführt. Der Standort der Schulungsräumlichkeiten ist auf dem Klinik-Campus in Köln-Merheim.

Neben der formalen Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe liegt das Ziel der Umschulung vor allem in der berufsfeldnahen Vorbereitung von betrieblich Beschäftigten für ein neues Arbeitsumfeld bzw. einen veränderten Arbeitsplatz. Mit mehr als 60 Teilnehmenden, die zu einem Großteil über nicht geradlinige Bildungs- und Erwerbsbiografien verfügen, ging es zu Beginn der Maßnahme neben der reinen Wissensvermittlung vor allem auch um die Heranführung an Lehr-/Lernsettings und den Abbau persönlicher Hemmnisse im Bezug auf formale Bildungsarrangements. Nach einem Jahr harter Arbeit aller Beteiligten wurden die Früchte dieser Anstrengungen zum Jahresende hin sichtbar. Die Modulprüfungen der Bereiche „Service“ und „Küche“ konnten im Dezember mit gutem Erfolg abgenommen werden. Jeder Umschulungsteilnehmende hat sich der Prüfung gestellt und konnte mit Stolz und Erleichterung die entsprechenden Trägerzertifikate in Empfang nehmen.



Auf dem Weg in einen sich verändernden Arbeitsalltag begleitet IN VIA Köln die Teilnehmer/-innen bis zum Ende der Umschulung 2020 weiterhin und trägt so einen wertvollen Beitrag zur nachhaltig gesicherten sozialen Integration bisher gering qualifizierter Menschen durch eine zukunftsfähige Beschäftigung.

Jens Kaiser
Umschulung Fachkraft Gastgewerbe

Jetzt wissenschaftlich fundiert: Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen ist eine Ausbildung mit Zukunft

Auch im Jahr 2018 haben wir junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten an den drei Standorten Köln, Bonn und Koblenz bei ihrer Ausbildung begleitet. Insgesamt 25 Auszubildende haben dieses Jahr in Köln und Bonn erfolgreich ihre Ausbildung zum/zur „Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen“ (FP SisE) abgeschlossen. Ganz besonders freuen wir uns, dass 22 dieser Auszubildenden mit einer Anschlussperspektive aus der Ausbildung gehen: 17 junge Erwachsene wurden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen und konnten somit über die Ausbildung hinaus auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bestehen. Drei Fachpraktikerinnen besuchen eine weiterführende Schule und zwei eine weiterführende Ausbildung.

Diese Zahlen stimmen auch mit den ersten Ergebnissen aus unserer wissenschaftlichen Begleitung des Ausbildungsgangs überein. Diese wurden am Ende des Projektjahres 2018 in einem umfangreichen Zwischenbericht zusammengefasst und dem wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus Vertretern/-innen der Unternehmen, des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Berufskollegs, der Agentur für Arbeit, des LVR und der IHK, vorgestellt. Mit dem Ziel, den Erfolg und die Qualität der Ausbildung für weitere Städte in NRW anschlussfähig zu machen, wurden in diesem ersten Projektjahr vor allem die Prozesse bei IN VIA Köln in Form von Verfahrensbeschreibungen zusammengefasst und Statistiken zu den Abschlüssen und Verbleibsperspektiven der Auszubildenden erstellt.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Rund 75 Prozent der Auszubildenden schlossen die Ausbildung seit 2014 erfolgreich ab; mehr als zwei Drittel von ihnen gingen im Anschluss in eine Beschäftigung oder eine Weiterbildung über.

Für das kommende Projektjahr steht ein „Blick über den Tellerrand“ an. Es soll untersucht werden, welche Erfolgsfaktoren außerhalb von IN VIA Köln zum Gelingen der Ausbildung beitragen.

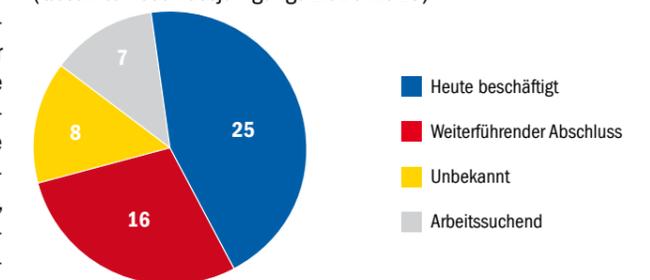
Im September 2018 begannen an unseren drei Ausbildungsstandorten außerdem insgesamt 36 neue Auszubildende mit der Fachpraktiker/-innen-Ausbildung. Um den Start in die begleitete betriebliche Ausbildung zu ebnen, haben wir mit den neuen Auszubildenden einige abwechslungsreiche und spannende Einführungstage verbracht. Diese dienten dem Kennenlernen und Klären von Rahmenbedingungen. Neben verschiedenen Ausflügen (Biobauernhof, Phantasialand, Kletterwald) wurden aber auch eine Kompetenzfeststellung sowie ein Wegetraining und Berufseinstiegs-Knigge durchgeführt. Dank der LVR-Förderung gemäß des Kinder- und Jugendförderplans 2018 konnten wir darüber hinaus unseren Teilnehmerinnen im Rahmen der monatlich stattfindenden Projekttag ein vielfältiges Workshopangebot bieten. So fand zum Beispiel ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungstraining statt, welches dazu diente, das Selbstvertrauen junger Frauen mit Behinderung zu stärken.

Eva Neitzel
Ausbildung Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen



Zeitraum/Ort	Auszubildende	Betriebe
2014 - 2016 (Köln)	13	10
2015 - 2017 (Köln & Bonn)	30	30
2016 - 2018 (Köln & Bonn)	28	40
2017 - 2019 (Köln, Bonn & Koblenz)	33	64
2018 - 2020 (Köln, Bonn & Koblenz)	37	81

Abschlüsse ausgebildete Fachpraktiker/-innen gesamt
(Gesamte Abschlussjahrgänge 2016-2018)



Ausblick

Im Januar 2019 begann unser Fortbildungsangebot für die Absolventen/-innen der Ausbildung Fachpraktiker/-in Service in sozialen Einrichtungen. Zum ersten Mal bieten wir die Basisqualifizierung „Unterstützung im Alltag“ gemäß § 45a SGB XI nach § 8 AnFöVo an. In insgesamt sechs Modulen können sich Menschen mit Lernschwierigkeiten kostenfrei weiterbilden. Die Qualifizierung wird vollständig durch Kölner Stiftungsgelder finanziert.

Fachpraktiker/-in personenbezogene Serviceleistungen ist gestartet! Neuer Ausbildungsgang im DiCV



Die Ausbildung „Fachpraktiker/-in personenbezogene Serviceleistungen“ (pbSI) ist eine Ausbildung mit hauswirtschaftlichen Inhalten und bildet eine Schnittstelle zur Betreuung, Beschäftigung und Pflege. Die Ausbildung wird in der Arbeit mit Senioren, Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung umgesetzt.

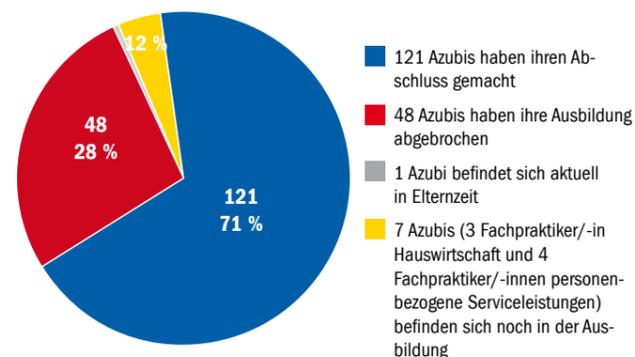
Im Frühjahr 2018 hat die Arbeitsagentur Köln den neuen Beruf der Landwirtschaftskammer NRW für junge Menschen mit besonderen Förderbedarf als integrative Reha-Maßnahme ausgeschrieben. Wir haben uns beworben und den Zuschlag mit sechs Ausbildungsplätzen vorerst für einen Ausbildungsgang erhalten. Auch diese Ausbildung findet zum Teil in den Räumlichkeiten des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln (DiCV) in der Georgstraße statt. Für die erforderlichen zu vermittelnden Pflegeinhalte kooperieren wir mit Senioreneinrichtungen, in denen die praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen von betrieblichen Ausbildungsphasen vermittelt werden.

Wir sind nun seit 20 Jahren im DiCV aktiv und bewirtschaften mit Freude und Begeisterung den Küchen- und Servicebereich für unsere Kollegen/-innen im gesamten Bistum. Wir erinnern uns gerne an die Aufbauarbeiten zu Beginn. Der DiCV baut und baute seinen Tagungsbereich immer weiter aus, was auch uns zu organisatorischen Meisterleistungen motivierte. Einige Mitarbeiter/-innen aus dieser Anfangszeit sind in 2018 ausgeschieden, um sich in den Ruhestand zu verabschieden, oder um eine berufliche Veränderung anzugehen. Wir danken ihnen an dieser Stelle für den jahrelangen und enorm engagierten Einsatz für IN VIA Köln.

Von den in 2015 gestarteten sechs Azubis zur Ausbildung Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft haben im Sommer 2018 fünf ihre Abschlussprüfung vor der Landwirtschaftskammer NRW bestanden und ihren Weg in die Arbeitswelt eingeschlagen. Mit viel Herzblut engagieren sich Anke Goldschmidt (Ausbildungsleitung) und Yvonne Greiner (Küchenchefin) Tag für Tag für die kulinarische Zufriedenheit der Gäste und mindestens genauso wichtig – für die Entwicklung der Auszubildenden!

Projektergebnisse in Zahlen

177 Azubis haben die Ausbildung begonnen



Anke Goldschmidt
Ausbildung Hauswirtschaft

Mit dem „Kulturbeutel“ mehr Toleranz und Verständnis im Gepäck

Auszubildende entwickeln eigenes Tool zur Förderung der interkulturellen Kompetenz

Im Herbst letzten Jahres setzten sich 12 unserer Auszubildenden intensiv mit der eigenen und der fremden Kultur auseinander. Das Projekt „Kulturbeutel“ bot in sechs Modulen die Möglichkeit zur Beschäftigung mit kulturell bedingten Eigenheiten und Unterschieden. Als zentrale Methoden kamen dabei Interaktions- und Rollenspiele sowie Simulationen zum Einsatz. Der „Kulturbeutel“ steht symbolisch für die eigene und fremde kulturelle Prägung. Die Teilnehmer/-innen sollten lernen, diese zu erkennen und mit kultureller Vielfalt positiv umzugehen.

Die Idee zu diesem Projekt kam von unseren Auszubildenden selbst. Hintergrund ist die Tatsache, dass Auszubildende im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule mit Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe interagieren, was vielfältige Herausforderungen für alle Beteiligten mit sich bringt. Nicht selten führen Sprachprobleme und unterschiedliche kulturelle Prägungen zu Missverständnissen oder gar Konflikten. Allein in den ausbildungsbegleitenden Hilfen von IN VIA Köln treffen 130 junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf aus 21 verschiedenen Berufen und 34 Nationen auf dem Weg zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss aufeinander.

Unsere Auszubildenden wurden daher mit der Frage betraut, wie sie miteinander arbeiten wollen und wie sie ihre kulturelle Vielfalt im Rahmen eines Projektes nutzen können. Die Teilnehmenden wurden durch einen Design Thinking-Prozess geführt, an dessen Ende die Projektidee „Kulturbeutel“ stand. So entwickelten die Teilnehmenden schrittweise ein Projektkonzept, welches von einem erfahrenen, interkulturellen Trainer durchgeführt wurde.



Bei der Gestaltung beruflicher Lernprozesse sind Lehrer/-innen und Pädagogen/-innen herausgefordert, jeden Auszubildenden in seiner individuellen Entwicklung zu fördern.

Bisher wird der Förderung interkulturellen Lernens in der Berufsausbildung wenig Zeit eingeräumt, da die Vermittlung berufspraktischer Fähigkeiten im Mittelpunkt steht. In einer sich verändernden Berufswelt, die durch Interaktion zwischen Akteuren/-innen verschiedener Kulturen besteht, stellt interkulturell kompetentes Handeln jedoch eine Schlüsselkompetenz dar.

Die Methode wurde von uns gewählt, da sie einerseits ein Werkzeug der heutigen Digitalisierung darstellt, andererseits sich in besonderer Weise dazu eignet, das Entwicklungspotenzial einer heterogenen Gruppe zu nutzen. „Design Thinking“ bietet einen innovativen Ansatz zur Entwicklung von Problemlösestrategien, der gewohnte Unterrichtsformate entlastet. Oftmals sind dies Lernaspekte, die in traditionellen Unterrichtsformaten vernachlässigt werden. Auch werden persönlichkeitsbildende Aspekte wie Respekt, Toleranz und Empathie gefördert. Wichtig dabei ist sowohl eine offene, positive Fehler- und Feedbackkultur, ein wertschätzendes Miteinander, als auch eine optimistische Grundhaltung und Offenheit gegenüber anderen Perspektiven.

Das Projekt in Zahlen

Mitarbeitende: 7
Maßnahmedauer: bis 31.07.2020
Teilnehmende insg.: 212
Weiblich: 72 % (152 TN)
Männlich: 28 % (60 TN)
Vermittlung in Arbeit: 86 % (von 83 Prüflingen haben 71 die Prüfung bestanden)

Judith Hanselka
Leitung Ausbildungsbegleitende Hilfen

IN VIA Köln e.V.

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e. V. ist ein moderner, zukunftsweisender, katholischer Fachverband innerhalb des Caritasverbandes. Im Jahr 2018 feierten wir bereits unser 120-jähriges Jubiläum. Die Spannweite unserer Arbeit reicht von Projekten der Jugendhilfe und der Schulsozialarbeit über verschiedene Maßnahmen der Berufsvorbereitung und betrieblichen Integration bis hin zur qualifizierten Betreuung von Schülerinnen und Schülern in Offenen Ganztagschulen und weiterführenden Schulen. Mit unseren internationalen Projekten wie den Freiwilligendiensten und den integrativen Auslandspraktika bietet IN VIA Köln jungen Erwachsenen die Möglichkeit,

interkulturelle Kompetenzen für den Arbeitsmarkt zu erlangen. Darüber hinaus steht IN VIA Köln in der Mitverantwortung für die sozialen Verhältnisse auf kommunaler Ebene. In unserem Integrationsrestaurant mattea in Leverkusen und den dazugehörigen Bereichen Catering und Schulverpflegung arbeiten sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, darunter auch Menschen mit einer Lern-, Hör- oder Körperbehinderung. IN VIA Köln e.V. ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und beschäftigt heute mehr als 600 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Verbandsstruktur

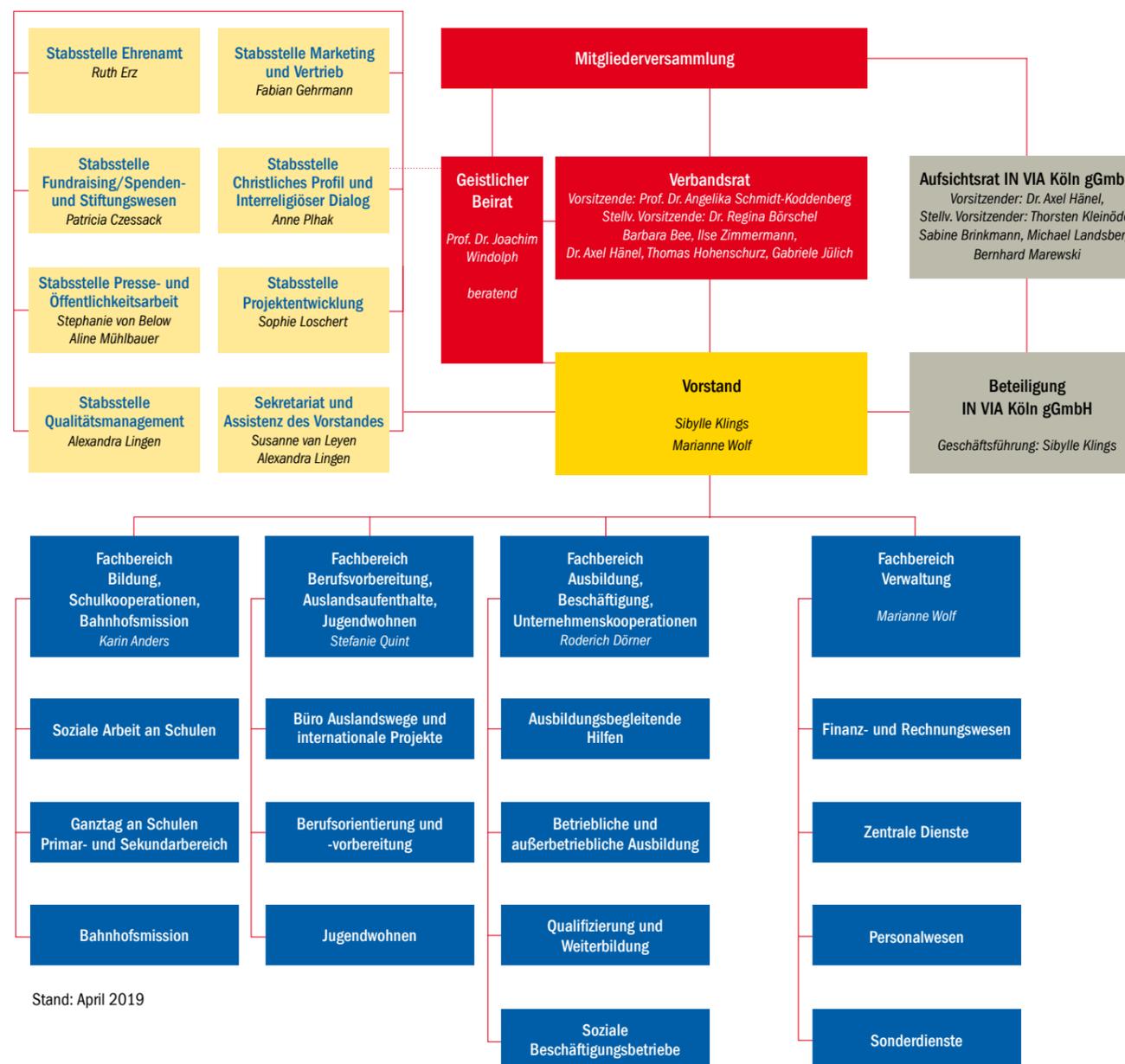
Der ausschließlich hauptamtlich tätige Vorstand besteht aus den zwei Mitgliedern Sibylle Klings und Marianne Wolf und wird vom Verbandsrat als Aufsichtsgremium unterstützt. Dieser wird von Prof. Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg als Verbandsratsvorsitzende und Dr. Regina Börschel als stellvertretende Vorsitzende geleitet. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Durchführung und Erfüllung der Verbandsaufgaben und -geschäfte im Sinne der strate-

gischen Ziele und Zwecke des Verbandes. Diese werden durch die Mitgliederversammlung festgelegt. Zur Unterstützung und Überwachung der Vorstandsaufgaben und zur Beratung von Verbandsfragen grundsätzlicher Bedeutung wählt die Mitgliederversammlung laut Satzung den ehrenamtlich tätigen Verbandsrat für die nächsten vier Jahre. Der Verbandsrat von IN VIA Köln setzt sich aus acht Personen zusammen. Sie alle begleiten IN VIA Köln schon seit vielen Jahren.

Der Verbandsrat



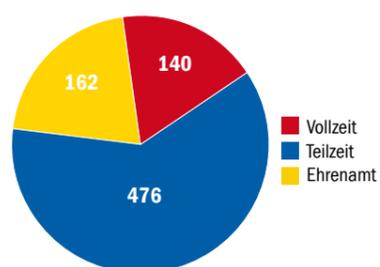
Organigramm IN VIA Köln e.V.



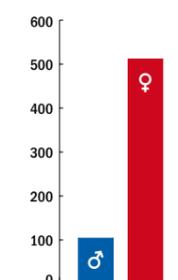
Unsere Mitarbeitenden in Zahlen

Verteilung der Mitarbeitenden

IN VIA Köln e.V.: 616
IN VIA Köln gGmbH: 59

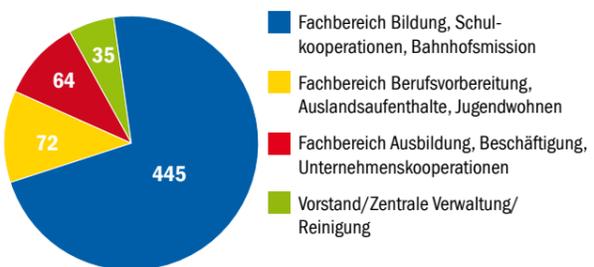


Aufteilung nach Geschlecht



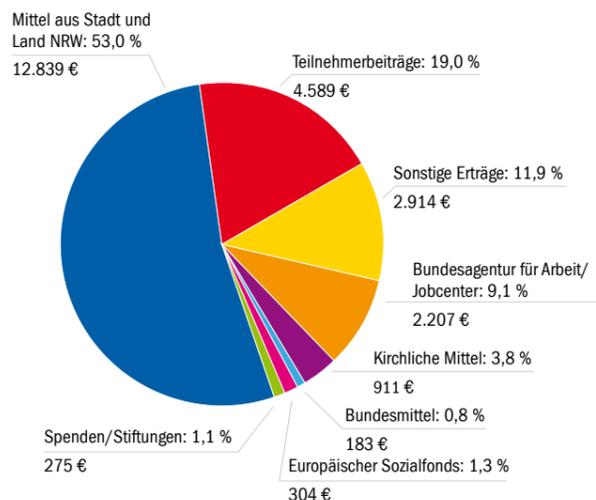
Verteilung der Mitarbeitenden nach Tätigkeitsbereichen

Stichtag: 31.12.2018

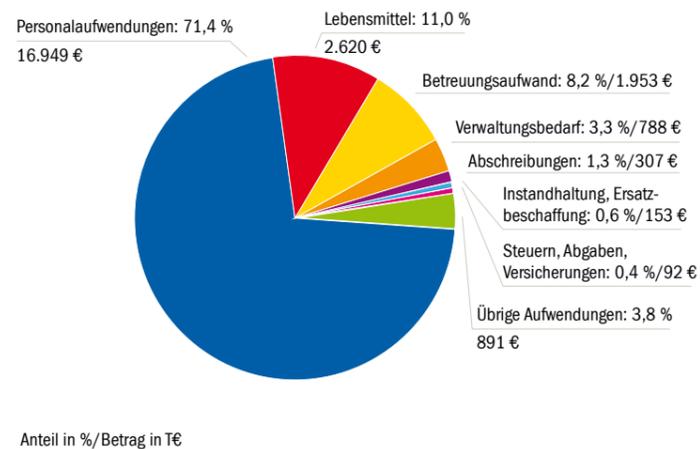


Erträge, Aufwendungen und Bilanzstruktur IN VIA Köln e.V. im Geschäftsjahr 2018

Prozentuale Aufteilung der Erträge



Prozentuale Aufteilung der Aufwendungen



Ertragslage IN VIA Köln e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung in T€ (Tausend Euro)

Erträge	2018	2017	Aufwendungen	2018	2017
Mittel aus Stadt und Land NRW	12.839	12.321	Personalkosten	16.949	16.233
Teilnehmerbeiträge	4.598	4.331	Sachkosten	6.804	6.422
Sonstige Erträge	2.914	2.938	Lebensmittel	2.620	2.669
Bundesagentur für Arbeit/Jobcenter	2.207	1.964	Betriebsaufwand	1.953	1.756
Kirchliche Mittel	911	955	Verwaltungsbedarf	788	754
Bundesmittel	183	255	Abschreibungen	307	290
Europäischer Sozialfonds	304	194	Instandhaltung, Ersatzbeschaffung	153	131
Spenden/Stiftungen	275	188	Steuern, Abgaben, Versicherungen	92	98
			Übrige Aufwendungen	891	724
Summe Erträge	24.231	23.146	Summe Kosten	23.753	22.655
Jahresüberschuss				478	491

Bilanzstruktur IN VIA Köln e.V.

Gewinn- und Verlustrechnung in T€ (Tausend Euro)

AKTIVA	2018		2017		PASSIVA	2018		2017	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil		TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Anlagevermögen					Eigenkapital				
Immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.585	22 %	2.745	25 %	Eigenkapital und ähnliche Mittel	8.531	74 %	8.062	74 %
Finanzanlagen	4.252	37 %	613	6 %	Rückstellungen				
Umlaufvermögen					Sonstige Rückstellungen	792	7 %	661	6 %
Vorräte	33	0 %	42	0,4 %	Verbindlichkeiten				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.388	12 %	1.137	10 %	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327	3 %	353	3 %
Wertpapiere des Umlaufvermögens (*)	0	0 %	1.670	15 %	Sonstige Verbindlichkeiten	361	3 %	305	3 %
Flüssige Mittel (Kassen, Banken)	3.254	28 %	4.670	43 %	Rechnungsabgrenzungsposten	1.550	13 %	1.516	14 %
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0 %	20	0,2 %					
Summe	11.561	100 %	10.897	100 %	Summe	11.561	100 %	10.897	100 %

(*) in 2018 umgliedert in Finanzanlagen

Bahnhofsmision Köln Neues von Gleis 1

Die Bahnhofsmision Köln ist seit nunmehr 120 Jahren Anlaufstelle und Schutzraum für Menschen jeglichen Alters, jeglicher Herkunft und Nationalität. **Mehr als 70 Ehrenamtliche** zwischen 18 und 80 Jahren, sowie die jungen Menschen im Freiwilligendienst, Praktikanten/-innen und Hauptamtliche **haben für jeden Gast ein offenes Ohr** und heißen Menschen in der Bahnhofsmision an Gleis 1 willkommen. Sie kümmern sich um die Anliegen der Gäste, leisten stabilisierende und praktische Hilfen und vermitteln bei Bedarf an die zuständigen Facheinrichtungen und speziellen Beratungsdienste. In einfühlsamen und klärenden Gesprächen soll jeder Gast die Möglichkeit erhalten, sein Anliegen zu besprechen und sich gesehen und gehört fühlen.

Was jedoch, wenn die Sprachbarriere so groß ist, dass ein ausführliches Gespräch nicht möglich ist? Gerade Menschen mit Migrationshintergrund können ihre Anliegen und ihre individuelle Situation nicht ausreichend kommunizieren, wenn sie und die Mitarbeitenden der Bahnhofsmision nicht die gleiche Sprache sprechen.

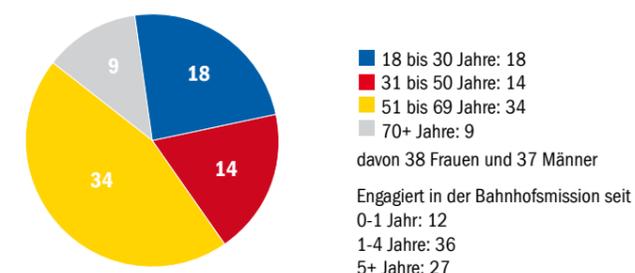
Seit Februar 2018 ist die Bahnhofsmision Köln nun Teil des Projektes „**Videodolmetschen**“, das von der Deutschen Bahn Stiftung noch bis Ende 2019 finanziert wird. Dies ermöglicht derzeit bundesweit fünf Bahnhofsmisionen, über Videoverbindung Kontakt mit zertifizierten Dolmetschern aufzunehmen. Über 60 Sprachen können beim Anbieter SAVD teils spontan, teils mit Terminvereinbarung, abgerufen werden. So kann beispielsweise Geflüchteten ausführlich erklärt werden, wie und wo sie Asyl beantragen können und wie sie die zuständige Erstaufnahmeeinrichtung erreichen können. Auch Menschen aus dem südosteuropäischen Raum können die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bahnhofsmision nun ein ausführliches Gesprächsangebot machen und sie in ihren Anliegen unterstützen. Seltener genutzt, aber in Notsituationen umso hilfreicher, ist auch die Gebärdensprache, die es gehörlosen Menschen ermöglicht, sich mit Hilfe des Videodolmetschens zu verständigen und Hilfe zu erhalten.

Durch das Videodolmetschen werden Sprachbarrieren überwunden, die eine Beratung sonst schwierig bis unmöglich machen. Besonders bei Menschen in Notsituationen, die häufig unter großer Anspannung stehen, ist eine deutliche Entlastung zu bemerken, wenn sie sich in ihrer Muttersprache verständigen und ihre Fragen und Anliegen in Ruhe besprechen können, denn auch komplexere Sachverhalte können Dank des Videodolmetschens geklärt werden. Zugleich ist es für die Ehrenamtlichen der Bahnhofsmision beruhigend zu wissen, dass Informationen verständlich kommuniziert und Hilfsangebote vermittelt werden können.

Das Team der Bahnhofsmision

Die Öffnungszeiten der Bahnhofsmision Köln, täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr, und damit auch die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben gewährleisten Ehrenamtliche, Freiwillige und Honorarkräfte mit Unterstützung der Hauptamtlichen.

Ehrenamtliche: 75 (+ 3 Kids on Tour extern) Altersstruktur der Ehrenamtlichen



Honorarkräfte: 4

Praktikant: 1

Freiwillige: 2,5

Hauptamtliche: 6 (3 Stellen)

Information zur Ausstellung „Eine farbenprächtige Mission“

Die Künstlerin

Alexandra Ehren (geb. 1973) lebt im Paul Kraemer Haus in Pulheim-Stommeln. Bald nach ihrer Geburt wurde deutlich, dass sie geistig beeinträchtigt sein würde. Trotz vieler sprachtherapeutischer Bemühungen hat sie das Sprechen nicht erlernt.

Als freundliche, hilfsbereite und gesellige Frau mit sozialem Empfinden und Sozialkompetenz ist sie auch in ihrer Wohngruppe, die sie mit drei Männern teilt, äußerst beliebt. Alexandra Ehren hat einen Sinn für schöne Dinge und Farben (Schmuck, Kleidung, Haarspangen und Frisuren).

Auffallend war schon immer ihre Vorliebe für kraftvolle, lebendige, lebensfrohe Farben. Bekannt ist, dass sie bereits als Kind – wenn sie sich alleine beschäftigen sollte – am liebsten gemalt oder Bilder und Fotografien angeschaut hat. Seit 2014 malt Alexandra Ehren unter kunsttherapeutischer Begleitung von Magnus Weiß große Gemälde.



Foto: Ein Wolkenbruch im Umland, Alexandra Ehren

Die Ausstellung wurde bis zum **15.08.2019** verlängert!

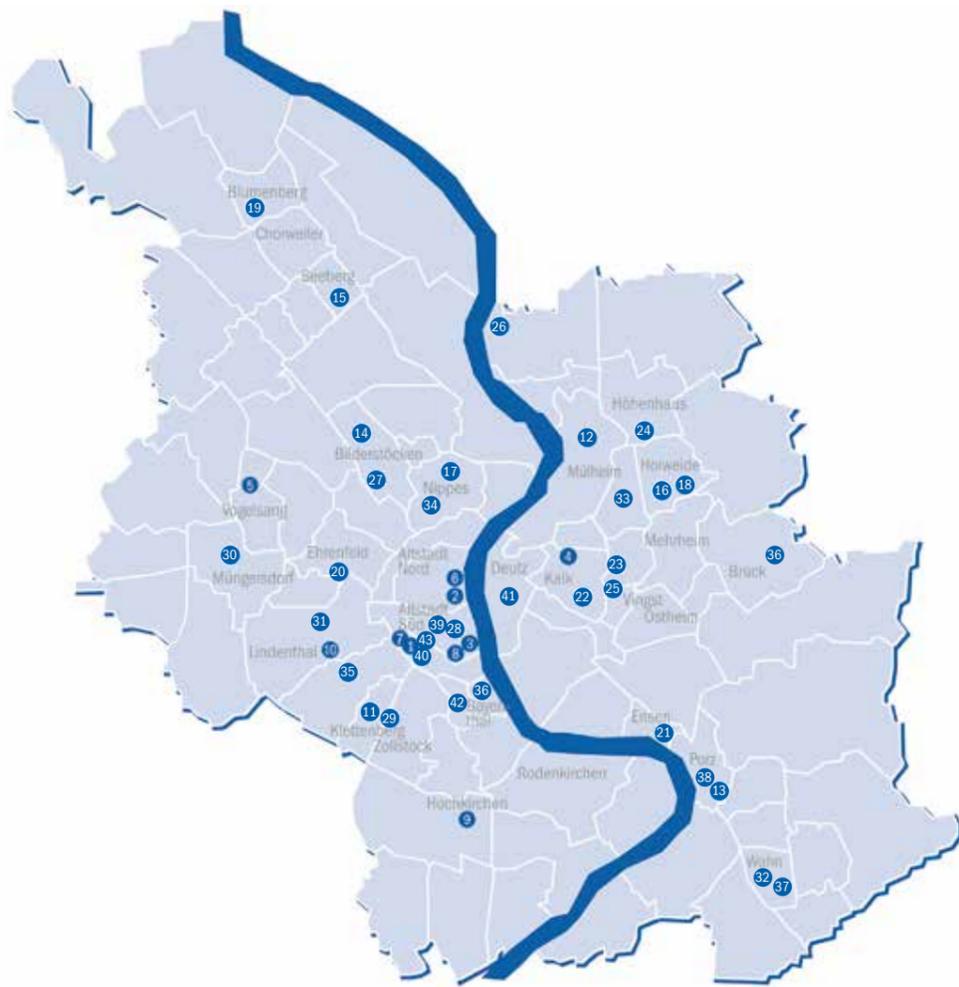
Kultur an Gleis 1 – Kunst & Literatur in der Bahnhofsmision Köln

Das Angebot „Kultur an Gleis 1“ der Bahnhofsmision Köln bietet Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Genres die Möglichkeit, ihre Kunst im Herzen der Domstadt auszustellen. Im Kunstraum Bahnhofsmision finden wechselnde Ausstellungen sowie Lesungen statt.

Corinna Rindle

Leiterin Bahnhofsmision Köln

IN VIA-Standorte in Köln



- 1 IN VIA Zentrum und Geschäftsstelle
- 2 Bahnmissionsmission
- 3 Teresa-von-Avila-Haus
- 4 Martin-Köllen-Schule Köln-Kalk
- 5 OGTS Kardinal-Frings-Schule
- 6 Radstation
- 7 WerkstattSchule
- 8 Ausbildung Hauswirtschaft
- 9 OGTS Adlerstraße
- 10 OGTS Lindener Allee
- 11 OGTS Lohrbergstraße
- 12 OGTS Luzerner Weg
- 13 OGTS Humboldtstraße
- 14 OGTS Alzeyer Straße
- 15 OGTS Balsamineweg
- 16 OGTS Buschfeldstraße
- 17 OGTS Bülowstraße
- 18 OGTS Friedlandstraße
- 19 OGTS Ernstbergstraße
- 20 OGTS Everhardstraße
- 21 OGTS Hohe Straße
- 22 OGTS Kapitelstraße KGS
- 23 OGTS Lustheider Straße
- 24 OGTS Von-Bodenschwingh-Straße
- 25 OGTS Heßhofstraße
- 26 OGTS Ricarda-Huch-Straße
- 27 OGTS Osterather Straße
- 28 OGTS Weberstraße Förderschule Sehen
- 29 OGTS Bernkasteler Straße
- 30 OGTS Wendelinstraße
- 31 Apostel Gymnasium Köln-Lindenthal
- 32 Maximilian-Kolbe-Gymnasium Köln-Wahn
- 33 Herder Gymnasium Köln-Buchheim
- 34 Edith-Stein-Realschule Köln-Nippes
- 35 Elsa-Brändström-Realschule Köln-Sülz
- 36 Käthe-Kollwitz-Realschule Köln-Brück
- 37 Otto-Lilienthal-Realschule Köln-Wahn
- 38 Max-Planck-Realschule Köln-Porz
- 39 Hauptschule Großer Griechenmarkt Köln
- 40 abH/WerkstatJahr/BvB 55
- 41 Deutz AG BVB Metall/Lager
- 42 GGS Annastraße
- 43 Radwerkstatt Bahnhof Süd

IN VIA-Standorte Deutschland

Aachen	Düren	Konstanz	Rosenheim
Aalen	Düsseldorf	Krefeld	Rostock
Albbruck	Ennigerloh	Landshut	Schwäbisch
Ansbach	Ettenheim	Lübeck	Gmünd
Aschaffenburg	Freiburg	Magdeburg	Schweinfurt
Aulendorf	Friedrichshafen	Mannheim	Sigmaringen
Baden-Baden	Gaimersheim	München	Stegen
Bamberg	Hamburg	Neumarkt	Stuttgart
Bayreuth	Heidelberg	Nürnberg	Trier
Berlin	Heilbronn	Offenburg	Tübingen
Bielefeld	Herford	Olpe	Ulm
Böblingen	Jülich	Paderborn	Unna
Bruchsal	Karlsruhe	Passau	Villingen-
Coburg	Kehl	Quakenbrück	Schwenningen
Dortmund	Kempten	Ravensburg	Waldshut-Tiengen
Dresden	Köln	Regensburg	Würzburg

IN VIA-Verbände weltweit

Europa	Afrika	Mittlerer Osten
Belgien	Benin	Libanon
Deutschland	Burkina Faso	
Frankreich	Côte d'Ivoire	
Griechenland	Demokratische	Südamerika
Italien	Republik Kongo	Argentinien
Österreich	Kamerun	Bolivien
Portugal	Mauritius	Dominikanische
Schweiz	Republik Kongo	Republik
Spanien	Senegal	Haiti
	Togo	Honduras
	Tschad	Kolumbien
		Mexiko

Was war noch 2018?



Stand auf der Kölner Bildungsmesse der Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung

IN VIA auf dem Advents-Veedel Chlodwigplatz

Erfolgreiche Unterstützung der Petition zu mehr Qualität im Offenen Ganztage

Kunstaussstellung »Zuhause« im Kloster St. Pantaleon

Erste Krippenausstellung in der Bahnmissionsmission Köln

Radwerkstatt Bahnhof Süd

Radstation am Rheinufer

ARBEITEN BEI IN VIA KÖLN?!

Haben Sie Interesse an einer Beschäftigung in
einem innovativen und spannenden Arbeitsumfeld?
Suchen Sie nach sinnstiftenden Aufgaben und
möchten die aktuellen gesellschaftlichen Heraus-
forderungen mit gestalten?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir bieten vielfältige Projekte in einem abwechslungs-
reichen, sozialen Umfeld.

Wir stehen für eine vertrauenswürdige, wertschätzende
und attraktive Arbeitskultur.

Wir bieten z.B. in den Bereichen Jugendhilfe,
Schulsozialarbeit, Berufsvorbereitung, betriebliche
Integration und im Offenen Ganztage spannende Jobs
an. Es erwarten Sie interessante Aufgabenfelder,
leistungsgerechte Vergütung nach Tarif, Fortbildungs-
möglichkeiten und spirituelle Angebote.

Mehr zu Ihrer Wunschstelle unter
www.invia-koeln.de



IN VIA

Katholischer Verband für Mädchen-
und Frauensozialarbeit Köln e.V.

Stolzestraße 1a
50674 Köln
Fon (02 21) 47 28 - 600
Fax (02 21) 47 28 - 666

Entdecken Sie die Vielfalt von IN VIA.
www.invia-koeln.de

Mitglied des internationalen
ACISJF – IN VIA

Fachverband im
Deutschen Caritasverband

